

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **2. Oktober 2018** schriftlich an, Fax, E-Mail oder Online unter: www.ajs-bw.de.

Teilnahmebeschränkung: 16 Personen

Kosten

Teilnahmegebühr
(Tagungsgetränke inklusive) 95,00 €

Tagungspauschale für Übernachtungsgäste
im Einzelzimmer mit Dusche/WC 132,50 €

Tagungspauschale für Tagesgäste
ohne Übernachtung und Abendessen 61,00 €

Die jeweilige Tagungspauschale wird vom Tagungshaus direkt in Rechnung gestellt. Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten können wir leider nicht erstatten.

Anmeldebestätigung erfolgt direkt und wird mit Datum des Anmeldeschlusses verbindlich bestätigt.

Bitte überweisen Sie **die Teilnahmegebühr** in Höhe von **95,00 €** nach Erhalt der verbindlichen Anmeldebestätigung auf folgendes Konto:

Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 7560 1205 0000 0870 1800

Regress

Die Teilnahme wird mit dem Eingang der schriftlichen Anmeldung verbindlich. Eine Absage bedarf der Schriftform. Geht Ihre Absage bis **9. Oktober 2018** ein, berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von 25,00 €. Bei späterer Absage und Nichterscheinen erfolgt unabhängig von den Gründen die volle Berechnung der Teilnahmegebühr.

Weitere Informationen

Aktion Jugendschutz (ajs)

Sandra Mollenhauer Tel. 07 11 – 2 37 37 22
mollenhauer@ajs-bw.de
Lothar Wegner Tel. 07 11 – 2 37 37 14
wegner@ajs-bw.de

Tagungsort

Hohenwart Forum
Schönbornstr. 25
75181 Pforzheim
Tel. 0 72 34 – 60 60

Anreise

Eine Wegbeschreibung finden Sie unter:
www.hohenwart.de/service.html



Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration
aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Dran bleiben!

**Deeskalation und Eskalation
in Jugendhilfe und Schule**

**6. – 7. November 2018
Hohenwart Forum, Pforzheim**



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

Jahnstraße 12 | Postfach 700 160
70597 Stuttgart | 70571 Stuttgart
Tel. 07 11/23737-0
Fax 07 11/23737-30
info@ajs-bw.de
www.ajs-bw.de



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verwickeln sich Pädagoginnen und Pädagogen immer wieder in Situationen, in denen sie sich mehr aufreiben als ihnen lieb ist. Häufig sind Grenzüberschreitungen der Auslöser dafür, sowohl in der direkten als auch in der Online-Kommunikation. Vereinbarte Regeln werden seitens der zu Betreuenden nicht eingehalten. Bei dem Versuch, sie durchzusetzen, kann es zur Eskalation kommen. Oder die Fachkräfte geben aus Verunsicherung nach, fühlen sich dann aber ohnmächtig und ausgeliefert. Bei beiden Reaktionsmustern leiden sowohl die Beziehungen zu den Kindern oder Jugendlichen als auch das Vertrauen in die eigene Fachlichkeit.

Mehr Sicherheit kann sich entwickeln, wenn Grenzüberschreitungen auf drei Ebenen betrachtet werden:

- **Aggression verstehen:** Welches Motiv führt zu welcher Form von Grenzüberschreitung? Wie können Medien „ins Spiel“ kommen?
- **Intervention dosieren:** Wann ist deeskalierende Konfrontation oder wann Eskalation angezeigt?
- **Selbstkontrolle:** Wie kann mit den eigenen Gefühlen angemessen umgegangen werden?

Es gilt, Aggressionen durchzustehen, „dran zu bleiben“ und sie zu einem „guten Ende“ zu führen. Wichtig ist einerseits eine angemessene Sprache, andererseits kann auch ein wohl dosierter Körpereinsatz gefragt sein. Der Vielfalt herausfordernden Verhaltens von Kindern und Jugendlichen im Alter von 8-18 Jahren soll fantasievoll und durchsetzungsbereit begegnet werden.

Mit Inputs und vielen Übungen werden dazu Anregungen gegeben.

Sie sind herzlich eingeladen!

Dienstag, 6. November 2018

10.00 Uhr	Begrüßungskaffee, Zimmerverteilung
10.30 Uhr	Einführung, Kennenlernen
11.30 Uhr	Aggressives Verhalten im Gruppenkontext Eigene Grenzen und Anteile Deeskalation oder Eskalation?
12.00 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	Eskalationsmodelle und Handlungsansätze
18.00 Uhr	Ende 1. Seminartag

Mittwoch, 7. November 2018

9.00 Uhr	Aggressives Verhalten in 1:1 Situationen Zur Bedeutung von Angst, Frustration, Manipulation und Einschüchterung
12.00 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	Übungen zu Deeskalation mit Körpereinsatz
16.30 Uhr	Seminarauswertung
17.00 Uhr	Ende des Seminars

Die Bereitschaft, sich mit individuellen Erfahrungen aktiv in Rollenspielen einzubringen und eigene Persönlichkeitsanteile zu reflektieren, ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Jugendhilfe und von Schulen

Inhaltliche Konzeption

Lothar Wegner

Referent für Gewaltprävention, Anti-Gewalt-Trainer Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg, Stuttgart

Frank Müller

Stellv. Hortleiter Johannes Brenz Schule, Stuttgart, Deeskalationstrainer (STAR-Programm: Sicherheit trainieren – auf Aggression reagieren), Fachberater für Mobbing-Prävention und -Intervention, Stuttgart

Friederike Rapp

Assistenz des beigeordneten Vorstands Schulkindertagesbetreuung und Schulsozialarbeit, sowie Bereichsleitung Kern- & Randzeitenbetreuung, Postillion e.V., Wilhelmsfeld

Seminarleitung

Frank Müller

Zur Vorbereitung empfohlen:

Mathias Schwabe: Eskalation und Deeskalation in Einrichtungen der Jugendhilfe. Frankfurt 2000

Rudi Rhode/Mona Sabine Meis: Wenn Nervensägen an unseren Nerven sägen. München 2006